

**Räist** G.? Auch Dim. 'Kännchen', d. i. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> l fassendes Maß' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 135. 145].

Herkunft dunkel (s. a. a. O. 11, 205).

**Rake**<sup>1</sup> (*rōgə*) F. 'Frau, die über ihre Kräfte arbeitet, um reich zu werden' [Wiss.].

Eigentlich 'Frau, die zusammenscharrt' ? Vgl. *R. 2*.

**Rake**<sup>2</sup>, *Räke* F.? \* 'Rechen' [Niederahr-We Maar-La].

Laienschrbn.: *Ragge* Maar, *Räge* Niederahr. — Zu *R.*, *R.*<sup>1</sup>, *rakeln*<sup>1</sup>, *raken*, *rakern*, dem bei V. 313 für Schl bezeugten *Ragel* 'Ofenkratze' (und zu *Rakepfote*?) vgl. mnd. *raken* '(zusammen)scharren' sowie *raken* 'wühlen' (Hertel, Thür. Sprachschatz, 191). Erhaltung des unverschobenen *k* auch in *rekeln* (s. d.).

**Räkel**, *räkeln* s. *Rekel*, *rekeln*.

**rakeln**<sup>1</sup> 'mit einer Krücke auseinanderziehen' (z. B. Kartoffeln im Keller) [Hhsn.].

Form: *rägeln* („auffällig das nd. -g-“) Hhsn. Vgl. Anm. zu *Rake*<sup>2</sup>.

**rakeln**<sup>2</sup> s. *rekeln*.

**raken**, noch stärker *rakern* 'gierig arbeiten (um reich zu werden)' [Wiss.].

Formen: *rōgə*, *rōgərn*. — Vgl. *Rake*<sup>2</sup>.

**Rakepfote** F.? \* scherzhafte Bezeichnung für 'Füße' [Oberlistgn.-Wo].

Pl. *Rakepauten*. — Vgl. Anm. zu *Rake*<sup>2</sup>.

**rakern** s. *raken*.

**Rakéte**(1) F. 1. Wie schd. Bildlich: *eine R. haben* \* 'betrunken sein' [Gelnhsn.]. — 2. 'früher beim Gesteinsprengen verwandte, in Papier gewickelte Pulverfüllung' [Wsl.].

Formen: *ragédə*, *raxédə* Gelnhsn.; *raxédəl* Wsl.

**Ralkes** M. \* 'Grobian' [Gensungen-Me].

Vgl. *ralken* '(sich) balgen' (Hertel, Thür. Sprachschatz, 191).

**rallen** (*ralen*) \* 'viel sprechen' [Rbhsn.].

**Rallen** s. *Rudelen*.

**ramassieren** usw. 1. 'Durcheinander anrichten', 'unruhig und unordentlich arbeiten' [Rohrb.-Bü], 'polternd arbeiten' [Umgangsspr. in Bü]. — 2. \* 'schelten', 'tadeln' [Rbhsn. Steina-Zi], 'derb zurechtweisen' [Obob.]. *Der ist mal gehörig ramassiert worden* [Steina]. — 3. 'übel zureichten' [Obob.], anscheinend 'verprügeln' [Dsb.].

Formen: *raməšion* Rohrb.; *raməširon* Obob.; *ramüssieren* Umgangsspr. in Bü. — Zu frz. *ramasser* 'zusammenraffen', familiär auch 'durchprügeln', das in andern Mdaa. gleichfalls fortlebt (s? z. B. Autenrieth, Pfälz. Idiot., 112 und Schweizer. Idiot., 6, 895). Mit der Form *ramüssieren* vgl. bei Pfister 224 *ramusieren* 'unruhig arbeiten'.

**Rambach** Ort bei Wiesb. Spitzname der Bewohner s. bei *Hutzel*. Eine Rda. s. bei *Kittchenfenster*.

**Rambas**<sup>1</sup> M. 'rauer, wilder, nicht überlegender Mensch' [Selters-Uw], 'rauhes, wildes Frauenzimmer' [Wolfenhs.-Ol], 'ausgelassenes Mädchen' [Nombn.-We] 'ungestümer, toller Mensch' [Mtb.]. Auch Schelte [Mtb. Horressen-Uw].

Laienschrbn.: *Rambas*, einmal *Rambaf*. — Herkunft? Vgl. auch *Rabbas* und *R. 2*.

**Rambas**<sup>2</sup>, *Rambes* G.? 1. \* 'großes Stück Brot' [Us-Espa Brandoberndf.], 'dicker plumper Brotlaib', 'dicker schwerer Kuchen' [Bhfdn.], 'runder Kuchen aus Kornmehl und gekochten Kartoffeln' [Steinb.-Gi]. — 2. 'gut gediehenes Stück Rindvieh' [Walburg-Wh], als Dim. auch Kosename für 'Kalb' [Rüdeshm.-Rh].

Hess.-Nass. Volkswörterbuch II

Laienschrbn.: *Rambas* Espa; *Rámbas* Walburg; *Rambes* Bhfdn.; *Rambes-che* Rüdeshm. — Herkunft? *R. 1* und *2* zusammengehörig?

**Rambas**<sup>3</sup> s. *Rambbas*, *Rampes*<sup>1</sup>.

**rambästern** s. *rabästern*.

**Rambere** F.? \* 'Brombeere (*rubus fruticosus*)', *rote R.* \* 'Himbeere (*rubus idacus*)' [Heidelb.-Al].

Eine Übersicht über die Himbeernamen in Zi und Nachbarschaft erweist *rote R.* als Mischung aus *Rindsbeere* und *Hambere*.

**Rambo** (*rambo*) M. 'schlechte Wurst', bes. 'geringwertige Leberwurst' [Obaur.].

Betonung *ra*. Herkunft?

**Rambüse** s. *Rapüse*.

**Ramenze**, *Remenze*, *Marenze*, *Murenze* F. \* 'Ameise (*formica*)' [Wo-Naumburg Isthia Zierenbg. Hg-Fürstenwald Ehrsten Meimbressen Calden Burguffeln Udenhsn. Hombressen Kelze]. Einzelörtlich z. T. neben andern Bezeichnungen, z. B. *Amenze*.

Formen: *ramentsə* u. ä. Hombressen Udenhsn.; *rementsə* u. ä. Zierenbg.; *marentsə*, *-rendə* Meimbressen; *murentsə*, *-rəntsə* Fürstenwald, — In § 513 der 671, 11 f. genannten Diss. erwägt Soost, ob *r*- Rest von (heute noch im Nd. bezeugten) *Mier* 'Ameise' sei; *mar*- nach ihm Umbildung von *ram*-. — Vgl. *Gramenze* und zu den Ameisennamen überhaupt *Ameise*.

**Ramheid** s. *R(ahm?)heide*.

**ramm** s. *rahn*.

**Rämm-**, *Rämme-*, *rämmen* s. *Ramm-* usw.

**Rambbas** Nur Pl. 'Hiebe' [Nst.].

Form: *rāmbas*. — Nach Woeste, Wörterb. d. westfäl. Mda., 210 eigentlich 'Widderfell'; vgl. ebd. *du krist wot um den rambbast* 'kriegst Prügel' und Mensing, Schleswig-Holst. Wörterb. 4, 35. — Auch schwäbisch (s. Schwäb. Wörterb. 5, 123 bei *Rampas* I). — Vgl. Anm. zu *Rammnase*.

**rammbassen** 'streiten' [Ober-Hörgern-Gi (selten)].

Form: *rambasə* (Topfsilbe?). — Wohl zu *Rambbas* (s. d.). — Vgl. auch Anm. zu *rabästern*.

**rammdösig** (*rāmdēsiz* Gelnhsn.) 'dumm', 'geistig minderwertig' (Menschen, Pferde) [Wtfd.], 'betäubt', 'verwirrt' [Gelnhsn.].

Eigentlich „so dumm, daß man mit einem rammen kann“ (Mensing, Schlesw.-Holst. Wörterb. 4, 38. Vgl. *Gefach*). Anders Weigand-Hirt, Deutsches Wörterb. 5, 2, 521.

**Rammel**<sup>1</sup> 1. F. 'brünstiges Tier', auch 'geile Frau' [Nst.]. — 2. G.? 'Schläge' [Rschbg. Lhsn. Ro]. *Du krichst dinge R.* [Obob.].

Formen: *raml* Nst.; *raməl* (nur Pl.) Obob. — Vgl. zu *R. 1* Deutsches Wörterb. 8, 77 und *rammeln* 1 e, zu *R. 2* *rammeln* 4.

**Rammel**<sup>2</sup>, *Rämmel* s. *Remmel*.

**Rammel**<sup>3</sup> G.? \* 'Runkelrübe (*beta vulgaris*)' [Verbreitung s. Abb. 74; ferner in Berndroth-Ul].

Form: *ramələ* (wohl Pl.) Wamb.-Ut Eltville-Rh.

**rammel di buu** Schimpfwort, Ausruf oder Ähnliches [Zi].

S. Zeitschr. f. dtsche. Mdaa. 1906, 72, wo *raməl di bū* zu frz. *peau* 'Haut' gestellt wird. Anfrage in Obgz. (J. H. Schwalm) ergab *rammel di bo* (Laienschrbn.) als nur einmal von einem Betrunknen gehörten Ausdruck des Aufbegehrens.

**Ramm(e)ler**, *Rämm(e)ler* M. 1. 'zahmes männliches Kaninchen' [Wsl., Etlbn.?, Di Beddelhsn.-Wi, im größten Teil von Zi, in Ro Fk Rho.]. — 2. 'wildes männliches Kaninchen' [Wsl.]. — 3. 'männlicher Hase' [Wsl. Rho.]. Meinen auch Bü Wtfd. Wett. Rbhsn. mit dieser Angabe den Hasen oder aber (vgl. *Stall-*